

DÄNEMARK MINIMIERT ANTIBIOTIKA-EINSATZ

In Sachen Produktqualität und Lebensmittelsicherheit hat der dänische Schweinesektor seiner Kundschaft viel zu bieten. Auch bei der Verringerung des Antibiotika-Verbrauchs sind die Dänen im EU-Vergleich gut aufgestellt.



Dänemark nimmt bei der nachhaltigen Reduzierung des Antibiotika-Einsatzes in der Nutztierhaltung im europäischen Vergleich seit vielen Jahren eine führende Rolle ein. Das Fundament hierfür wurde bereits 1994 gelegt. In diesem Jahr erließ die dänische Regierung ein Gesetz, das es Tierärzten verbietet, entsprechende Präparate zu verkaufen. Seitdem werden Antibiotika nach Rezeptausstellung durch den Veterinär ausschließlich von speziellen Apotheken an die Betriebe geliefert.

Im Jahr 2001 hat die Branche zudem einen Transparenz-Mechanismus etabliert. Seitdem sind die Apotheken verpflichtet, Informationen wie verschreibender Tierarzt, Diagnose, Art und Menge des Präparats sowie Tierart und Altersgruppe an eine spezielle Datenbank namens VetStat zu übermitteln. VetStat wird von der dänischen Veterinär- und Lebensmittelbehörde betrieben und dient der transparenten Überwachung des Antibiotika-Einsatzes in der Nutztierhaltung. Auf Basis der vorliegenden Daten können Experten für alle Tierbestände differenzierte Verbrauchstatistiken erstellen.

Ein im Jahr 2010 eingeführter Sanktionsmechanismus namens „Gelbe Karte“ hat ebenfalls für einen weiteren Rückgang des Antibiotika-Einsatzes gesorgt. So stehen Schweinemäster und andere Nutztierhalter, die mehr als doppelt so viele dieser Mittel einsetzen als der Durchschnitt der Betriebe, unter besonderer Aufsicht. Diese Erzeuger sind unter Androhung von Sanktionen aufgefordert, den Antibiotikaverbrauch deutlich zu senken.

Dänemark liegt deutlich unter dem EU-Durchschnitt

Laut einem im vergangenen Jahr veröffentlichten Bericht der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) betrug der gesamte Verbrauch von Antibiotika in der dänischen Nutztierhaltung im Jahr 2024 durchschnittlich 22,2 mg Antibiotika pro Kilogramm erzeugter Biomasse. Zum Vergleich: Der Durchschnittswert in der Europäischen Union lag 2024 bei 46,1 mg Antibiotika pro Kilogramm erzeugter Biomasse. Die Länder mit dem niedrigsten Antibiotika-Einsatz waren Norwegen, Island und

„Die jüngsten Daten belegen, dass diese Medikamente in den Jahren 2024 und 2025 im dänischen Schweinesektor überhaupt nicht mehr verwendet wurden.“

Jan Dahl, Tierarzt und Chefberater, Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft

Die Dänen sehen die Minimierung des Medikamenteneinsatzes positiv.

Schweden. Dort werden auch vergleichsweise weniger Nutztiere gehalten. Die höchsten Werte ermittelte die EMA im Süden Europas. Zypern, Spanien und Italien belegten hier die ersten Plätze.

Die beiden letztgenannten Länder hatten auch den höchsten Verbrauch von Antibiotika in der Schweinehaltung. In Italien lag der Wert im Jahr 2024 über 200 mg Antibiotika pro Kilogramm erzeugter Biomasse, in Spanien über 150 mg. In der deutschen Schweinehaltung kamen mit rund 50 mg deutlich weniger dieser Stoffe zum Einsatz, in Dänemark ist der Wert noch niedriger. 2024 hatte der Schweinesektor im Königreich insgesamt 67,1 Tonnen antimikrobielle Arzneimittel eingesetzt. Das entsprach einem Verbrauch von 28,2 mg Antibiotika pro Kilogramm erzeugter Biomasse.

Resistenzen unbedingt vermeiden

Auch mit Blick auf die Humanmedizin erfolgt in Dänemark ein verantwortungsvoller Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung. Im internationalen Vergleich weist das Königreich relativ niedrige Resistenzraten gegenüber den für die Humanmedizin besonders wichtigen Antibiotikaklassen auf.

Bereits seit dem Jahr 2002 verzichtet der dänische Schweinesektor weitgehend auf den Einsatz von hochprioritär kritisch wichtigen Antibiotika gemäß der Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO), um der Entstehung und Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen entgegenzuwirken.

Stichwort Resistenzen: In Dänemark kommen zudem keine bzw. nur noch unter ganz besonderen Bedingungen Reserveantibiotika wie Cephalosporine der dritten und vierten Generation sowie Fluorquinolone in der Nutztierhaltung zum Einsatz, um die Bildung von Resistenzen zu vermeiden. Diese Wirkstoffgruppen sind in der Humanmedizin Mittel erster Wahl, unter anderem bei der Behandlung schwerwiegender, lebensbedrohlicher Infektionen. „Die jüngsten Daten belegen, dass diese Medikamente in den Jahren 2024 und 2025 im dänischen Schweinesektor überhaupt nicht mehr verwendet wurden“, sagt Jan Dahl, Tierarzt und Chefberater im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft.

Bereits im Jahr 2018 hat der Dänische Fachverband eine Verbraucherumfrage in Auftrag gegeben, um auszuloten, welche Einstellung die Dänen zum Medikamenteneinsatz einschließlich der Verwendung von Antibiotika in der Nutztierhaltung haben. Hierfür wurden mehr als 1.000 Personen im Alter von 18 bis 70 Jahre befragt. 59 Prozent der Interviewten gaben an, dass sie die Minimierung des Medikamenteneinsatzes als „gute Tierwohlpraxis“ ansehen. Knapp ein Viertel der Befragten erklärte, dass sie davon überzeugt sind, dass dänische Schweineproduzenten weniger Antibiotika einsetzen als ausländische Produzenten. Die Umfrage ergab auch, dass die dänischen Konsumenten Tierwohl mit folgenden Aspekten verbinden: Die Tiere haben auch Auslauf im Freien, sie sind gesund und der Einsatz von Medikamenten ist sehr gering.



Fotos: Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft